

Neues zur Gesamtschule

Nachfolgetreffen der Elterninitiative

In der Gaststätte zur Krone in Alfter trafen sich wieder einmal die Eltern, die ihre Kinder gerne auf einer Gesamtschule in Alfter sehen würden. Martina Salchow von der Elterninitiative für eine Gesamtschule in Alfter hatte dazu eingeladen.

Inzwischen hatte die Elterninitiative einen ersten Erfolg erzielt. Der Schulausschuss hatte auf seiner letzten Sitzung mehrheitlich dafür gestimmt, dass es in Alfter eine Gesamtschule geben solle. Beim neuerlichen Informationsabend wurde über die Vorzüge der Gesamtschule berichtet und die anwesenden interessierten Eltern stellten ihre Fragen dazu. Es berichteten ein Lehrer, zwei Mütter und eine ehemalige Schülerin (heute Jurastudentin), die sowohl die Gesamtschule als auch das Gymnasium von Innen kennen. So konnten sie Vergleiche ziehen. Von allen Kennern der beiden Schulformen wurde berichtet, dass die Gesamtschule nicht nur von Schülern, die auf dem Gymnasium nicht mitkommen bevorzugt wird, sondern dass auch die leistungsstarken Schüler auf einer Gesamtschule gut aufgehoben sind und später gut im Leben weiter kommen. Die Stärke der Gesamtschule ist der binnendifferenzierte Unterricht. Da die Gesamtschullehrer immer eine Klasse zu zweit leiten, haben sie in der Re-



Beim Infoabend zur Gesamtschule in der Mitte Martina Salchow.

gel einen guten Kontakt zu ihren Schülern. Es steht hier der soziale Kontakt innerhalb der Klassen im Vordergrund. Dies bildet auch die sozialen Kompetenzen der Schüler gut aus, die heute im Berufsleben immer mehr in den Vordergrund gestellt werden. Es gibt also einige gute Gründe für eine Gesamtschule.

Am 13. Dezember wird der Gemeinderat über den positiven Vorschlag des Schulausschusses abstimmen. Es ist zu erwarten, dass auch vom Rat ein positives Votum kommen wird. Aber es liegt nicht in der Hand der Gemeinde Alfter, die Einrichtung einer Gesamtschule zu verwirklichen. Liegt ein

Positives Votum aus Alfter vor, wird ein neuer Schulentwicklungsplan in Angriff genommen, in dem alle bisherigen Gesamtschulen im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis aufgelistet werden und der Gesamtschulbedarf in diesem Gebiet ermittelt wird. Für den Schulentwicklungsplan ist der Regionalplaner Dr. Paul Jansen aus Köln federführend. Liegt der Schulentwicklungsplan dann vor, muss die Bezirksregierung dem Plan zustimmen. Danach wird es ein Abstimmungsverfahren zwischen Bezirksregierung und der Landesregierung NRW geben. Das wird noch ein langer, eventuell steiniger Weg werden. HA ■